

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

28.5.1806 (Nr. 85)

Carlruher



Zeitung.

Mittwoch

den 28 May.

18

06.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Cattaro ist jetzt geräumt. Landshut. Nürnberg. Hamburg; Rußland will überall den Frieden vermitteln. Paris; Große Thätigkeit in allen öffentlichen Arbeiten. Flugschrift. Ankunft des Türkischen Gesandten. Haag. London; Die Franzosen nehmen oder verbrennen 34 englische Schiffe. Sie haben 15 Geschwader in der See Mayland. Stralsund. Petersburg; Officielle Nachricht wegen der Räumung Cattaro's. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Wien, vom 17 May.

Der Kaiser von Rußland hat mittelst Courier den Befehl an seine Truppen in Cattaro ergehen lassen, zur allogleichen Räumung dieser Stadt. Die Nachricht von dem vollzogenen Allerhöchsten Befehl ist auch gestern schon hier eingetroffen.

Landshut, vom 19 May.

Seit einigen Tagen nimmt die Anzahl franz. Truppen in der Stadt und der nächst angrenzenden Gegend zusehens ab. Gen. Vandamme ist seit 2 Tagen sehr krank. In der Straße, wo er logirt, darf sich keine Trommel rühren, und nicht der geringste Lärm gemacht werden.

Nürnberg, vom 20 May.

Das franz. 2te Husarenregiment Chambran hat Befehl erhalten, Morgen aufzubrechen. Es geht ins Bambergsche, in den Jagd. Man glaubt, daß dieses nur der bessere Zusatz; wegen geschehe. Von dem U. marsch der übrigen franz. Truppen hört man immer noch nichts Bestimmtes.

Hamburg, vom 20 May.

Der russ. Kaiser soll eine Vermittlung zu Beyle-

gung der Irrungen zwischen Preussen und England, und zwischen Preussen und Schweden angetragen haben.

An der preussisch-pommernschen Grenze scheint man die schwed. Kriegsrüstungen nicht zu bemerken. Zwar haben einige in der Mark befindliche Batterien Befehl bekommen, sich bereit zu halten, allein weiter ist nichts geschehen. Man scheint, die ersten feindlichen Schritte von Schweden erwarten zu wollen.

Die Häfen von Emden und Lübeck sind von der die andern Häfen betreffenden preuss. Sperre ausgenommen, und das Ein- und Auslaufen der engl. Schiffe ist zugestanden.

Frankreich.

Paris, vom 20 May.

Man behauptet in Brüssel, der Kaiser werde unverzüglich daselbst eintreffen, um einige Tage auf dem Schlosse Laeken zuzubringen. Es werden bereits Zubereitungen zu seinem Empfange gemacht. Man glaubt, die Kaiserin werde ihn begleiten.

Es ist unbeschreiblich, welche Thätigkeit hier in den öffentlichen Arbeiten herrscht; am Louvre, an den Straßen, die zu den Tuilleries führen; an mehreren Monumenten, die man baut oder ausbessert; bei den

Zurüstungen zu den Festen für die große Armee; bei dem neuen Boulevard und dem Plage, wo die Bastille stand; bei der Musterlig-Brücke u. überall sieht man so viele Hände beschäftigt, daß man glauben sollte, jeder Ort allein sey der einzige Gegenstand der Aufmerksamkeit der Regierung. Die Musterlig-Brücke, welche nur noch für Fußgänger und einzelne Pferde geöffnet ist, trägt doch schon den Unternehmern des Sonntags 1209 Fr. und an andern Tagen 5 bis 600 Fr. ein.

Es sind neuerdings 33 Kommandeurs und 214 Ritter von dem Orden der eisernen Krone ernannt worden.

Unter dem Titel, die alten und neuen Tapfern, ist hier eine mit dem sehr ähnlichen Portrait des Herzogs Joachim gezeigte Flugschrift des Kapitäns Williers, 127 Oktavseiten stark, erschienen, in welche wie in einer Gallerie, einige der jetzigen Reichsmarschälle und einige der ehemaligen Connetables, Feldherren und Marschälle der vorigen Jahrhunderte neben einander aufgestellt werden. Gleich zu Anfang ist der Kaiser Napoleon als Haupt und Muster der Tapfern, als Gegenstück Ludwigs aufgestellt, und die Parallele zwischen beiden durch glückliche und treffende Ähnlichkeiten durchgeführt; wie z. B. der heilige Ludwig mitten im Spital von Damiette die Pestkranken tröstet und selbst verbindet, und wie Napoleon zu Jaffa die Lust eines von der Pest vergifteten Spitals nicht fürchtet, selbst eintritt, Pestbeulen berührt, und wie sein Muth und seine Menschenliebe in diese Todeswohnung die Hoffnung zurück führen. Ein zweites Gegenstück sind der Herzog Berthier und der im Jahr 1563 geborne Marschall Choiseul, welche beide Feder und Degen gleich glücklich und geschickt führten, und beide Lieblinge ihrer Herren waren. Der Herzog Joachim ist dem Duguesclin, Bernadotte dem Schomberg, Desaix dem Bayard, Augereau dem Mont-Luc, Trune dem Fabert u. s. w. zur Seite gestellt, und dann die Bemerkung hinzugefügt, daß die neuern Tapfern die Ehre ihres eigenen Muths sind und ihren bisher unbekanntem Namen berühmt gemacht haben, während daß die alten Tapfern bloß daran arbeiteten, den schon bestehenden Ruhm ihres Namens zu vermehren und fortzupflanzen. Für die Ältern stand der Tempel des Ruhms schon offen, für die neuern war er noch verschlossen, und sie mußten ihn sich erst öffnen. Die Ältern erndeten ihre Vorbeern auf einem

schon bebauten Acker, die neuern mußten ihren Acker erst fruchtbar machen, und die zu erndtenden Vorbeern erst pflanzen u. s. w.

Paris, vom 22 May.

Der Botschafter der Pforte bei Sr. k. k. Maj. ist vorgestern hier angekommen.

Der Moniteur gab gestern einen Artikel aus Konstantinopel vom 6 Apr. im Wesentlichen folgenden Inhalts: Der franzos. Sekretär-Dolmetscher Jaubert hatte eine Sendung nach Persien erhalten. Seit einem Jahre wußte man nicht mehr, was aus ihm geworden war, und man zweifelte kaum mehr an seinem Tode. Nun sind aber Briefe von ihm an den Geschäftsträger Ruffin eingegangen, woraus erhellt, daß er bald nach dem Antritte seiner Reise, aus Veranlassung Mahmud Bacha's, der in jenen Gegenden durch seine Tyranny, seine Habsucht und seine Reichthümer berühmt ist, und um die Gunst der Russen zu buhlen scheint, mit Verletzung des persischen Gebiets, überfallen, beraubt, in einen finstern Kerker geschleppt und mehrmals mit dem Tode bedroht wurde. Er brachte in dieser Lage 8 Monate zu, bis er endlich auf Befehl des Beziers Jusuf-Bacha in das Lager desselben gebracht, auch zu gleicher Zeit durch einen von Tauris gekommenen persischen Offizier im Namen des Königs von Persien reklamirt wurde. Jaubert hat sich seine Papiere, unter andern ein Schreiben an den König von Persien, zu erhalten gewünscht, und ist nun wirklich an seinem Bestimmungsort angekommen. — In einem Artikel aus Aleppo vom 1. März. wird der engl. Konsul Barker beschuldigt, daß er den franzos. Abgesandten zu Tehran, Alexo Romieu, auf der Reise nach Bagdad, durch Sultan Aga, militärischen Chef von Moussol, habe ermorden lassen. Ein Schreiben genannten Konsuls an Sultan Aga, worinn demselben 5000 Piaster für diesen Dienst versprochen werden, und wovon das Original in Bagdad hinterlegt seyn soll, ist beigefügt.

Der Fürst Erschapanister (Lebrün) und der Kardinal Maury sind in der Mitte dieses Monats auf der Reise nach Paris durch Tarin passiert.

S o l l a n d.

Saag, vom 16 May.

Vorgestern Abends kam ein Courier von unsrer

Commission in Paris an. Gleich nach seiner Ankunft wurde im Pallast vom Busch ein Conseil gehalten. Nach allen Nachrichten soll der Inhalt der Depeschen günstig gewesen seyn, weshalb auch bald die Fonds gestiegen sind. Man versichert, die Commission sey dem Kaiser vorgestellt worden, und schon so weit in ihren Arbeiten über unsre künftige Konstitution gediehen, daß sie bald nach dem Haag zurückkommen werde.

England.

London, von 13 May.

Die Fregatte the *Nvely*, ist mit Depeschen aus Messina zu Plymouth angekommen. Sie bringt den Sir James Craigh zurück, der wegen des schlechten Zustandes seiner Gesundheit die Armee verlassen hat. Zur Zeit, da die Fregatte Sicilien verließ, waren die VertheidigungsAnstalten dieser Insel gegen einen franz. Angriff geendigt. Unser Geschwader nahm frisches Wasser ein, um die See halten zu können.

Der Alexander von 74 Kanonen, welchen Admiral Duckworth aus Jamaica zurückgeführt hat, war in einem so schlechten Zustand, daß man befürchtete, er möchte mitten auf der See sinken. Dieses Schiff lief in den Sorlingen ein.

Das Schiff, die *Thätige*, von London, hat die Nachricht hieher gebracht, daß eine franz. Division im Senegal angekommen ist. Man vermuthete, daß sie Gorea angreifen würde. Fünfszehn Schiffe waren vor dem 26. Januar an der afrikanischen Küste von den Franzosen genommen worden. (Die Engländer gestehen nicht all ihren Verlust. Mehr als 15 franz. Divisionen fahren auf der See umher. Die Engländer werden einige derselben nehmen; ehe sie aber genommen werden, wird nicht einer unter ihnen seyn, der nicht dem engl. Handel für mehrere Millionen wird Schaden zugefügt haben. Da diese Macht Krieg fährt, um das Monopolium der Welt zu behalten, so muß man ihren Handel angreifen.)

Der Pompejus, den Sir Sidney Smith kommandirt, ist den 6. April mit einer Convoi von Gibraltar nach Malta gesegelt. Zwey span. Linienschiffe und 2 Fregatten sind aus Carthagena ausgelaufen.

Der Swistsure ist aus Tetuan zurückgekommen, wo er frisches Wasser eingenommen hatte. Ein Lieutenant dieses Schiffs ist von den Mauren arretirt, geschlagen,

und als Gefangner nach Tetuan geführt worden, weil sich der Kapitän geweigert hatte, ihnen Schießpulver zu geben, wovon sie eine gewisse Quantität begehrten. Der Kaiser von Marocco und der Bey von Algier werden täglich trotziger gegen uns.

Graf St. Vincent befindet sich mit seiner Flotte vor Brest. Adm. Harney, der 5 Linienschiffe und einige Fregatten unter seinen Befehlen hat, kreuzt auf der Höhe des Vorgebirgs Fin. terr., um eines oder das andre der kleinen feindlichen Geschwader aufzufangen, von denen man weiß, daß sie in der See sind.

Die Flotten, welche für das Mittelmeer, das Vorgebirg und Ostindien bestimmt sind, haben Portsmouth verlassen, und sind unter Segel gegangen.

Das franz. Geschwader, das an der afrikanischen Küste kreuzt, hat unsrem Handel mehr Schaden gethan, als man Anfangs gesagt hatte. Auffer den 15 Schiffen, die bis zum 26. Januar in seine Hände gefallen waren, hatte es noch 19. andre verbrannt und zerstört. Man hat darüber Bericht bis zum 18. Merz. Man kann auf noch beträchtlichern und unzurechnenden Verlust zählen, wenn nicht schnell eine starke Macht daselbst ankommt.

Die Golette *Mary* hat auf der äussern Rhede von Brest 9 Linienschiffe gezählt.

Gen. Craigh hat das Kommando zu Malta dem Gen. Billettes, und über die Truppen in Sicilien dem Gen. Sir J. Stuart provisorisch übertragen.

Das auf die hamburgischen Schiffe ge egte Embargo wird aufgehoben.

Hr. Jackson ist von Berlin hier angekommen.

Das Gerücht verbreitet sich, daß der Herzog von Braunschweig mit einer diplomatischen Mission des Berliner Hofes hier eintreffen werde.

Von einer andern Seite wird versichert, es seyen vom preuß. Hof Einleitungen getroffen worden, um zwischen Frankreich und Rußland einen PartikularFrieden zu Stande zu bringen. Allein die Ehrliche, die Großmuth und die Treue des Kaisers Alexander sind uns Bürge, daß er ferner mit uns gemeinschaftlich handeln wird.

Die Franzosen haben nunmehr 6 Geschwader in der See, 1) das Geschwader des Adm. Willaumez, worauf sich Hieronymus Buonaparte befindet (7 Linienschiffe,

4 Fregatten und eine Corvete); ein anderes von 6 Linien Schiffen, das am 4. Dec. aus Brest auslief; ein andres von 5 Linien Schiffen, 3 Fregatten und 3 Corvetten, das im Januar aus Brest auslief; 4) 4 Linien Schiffe, die im November aus Orient unter Segel giengen, und am 26. Januar im Süden der Linie waren; 5) das Fregatten Geschwader, das am 27. März aus Orient auslief; 6) 4 Fregatten die am 7. März aus Cadix absegelten. Man meynt, diese beide letztern begeben sich nach Ostindien.

Der Melvillesche Prozeß dauert fort. Man hält es für wahrscheinlich, daß er künftige Woche ein Ende nehme. Man ist mit dem Zeugenverhör fertig.

Hr. Paul fährt fort, Klagen gegen den Lord Wellesley vorzubringen. Man glaubt, dieser indische Stadthalter dürfte in Anklagzustand versetzt werden.

Italien.

Mailand, vom 15 May.

Heute ist das Jahresfest der hiesigen Krönung des Kaisers Napoleon zum König von Italien gefeiert worden. Unser Vicekönig Eugen, und seine Gemahlin, zogen mit großem Prunk in die Hauptkirche des St. Ambrosius und wohnten dem Hochamt bei. Nachher ertheilte der Vicekönig das Band des Ordens der eisernen Krone an viele dazu ernannte Ritter und Commandeurs.

Schweden.

Stralsund, vom 13 May.

Von hier sind verschiedne Kanonierböte zum Kreuzen an den Küsten der Ostsee abgegangen. In Greifswalde ist der Befehl ergangen, einen Aufstand in Massa zu bewirken; auch schmeichelt man sich mit der baldigen Ankunft eines ansehnlichen Korps Landungstruppen aus England.

Rußland.

Petersburg, vom 7 May.

Der Kaiser hat sich nunmehr dahin bestimmt, den dringenden und oft erneuten Vorstellungen Oesterreichs Gehör zu geben. Auf öffentlicher Parade haben Se. Kaiserl. Maj. dem Gen. v. Meerweldt die Zuversagung ertheilt, die von Hochsahren Truppen in Albanien besetzten festen Plätze, namentlich Douche du Cattaro, sogleich räumen zu lassen. (Im Moniteur vom 21 May liefert man folgenden Art. aus Petersburg vom

15 Apr. Unser Hof ist sehr unzufrieden mit der Befestigung der Cattaromündungen gewesen. Der Krieg mit Frankreich lag so wenig in seinem System, daß bereits ein Theil der zu Korsu gelegenen Truppen durch das schwarze Meer nach der Krinn zurückgeführt ist. Hr. Ruffin, Kanzler des franzöf. Konsulats, ist hier von Paris angekommen. Mit Vergnügen hat man vernommen, daß Kaiser Napoleon die Rückgabe der beim Ausbruch des Kriegs in den franzöf. Häfen weggenommenen russ. Schiffe bewilligt hat. Der Gen. Konsul Lesspys hat Erlaubniß erhalten, hier zu bleiben. Er hat mehrere Konferenzen mit dem Minister der auswärtigen Geschäfte, Fürsten Czartorinsky, gehabt.)

Vermischte Nachrichten.

Die Kaiserlich Königl. freye Gesellschaft der Landwirthschaft, des Handels und der Künste vom Doubs-Departement in Besancon, hat, am zwölften May gegenwärtigen Jahrs, den verdienstvollen, auch längst als solider ökonomischer Schriftsteller rühmlichst bekannten, Herrn Scheimenrath und Kammerer Baron von Böcklin zu Rust im Kurbadischen als auswärtiges Mitglied, nach eingeschickter durchaus approbirt gewordener Abhandlung über die Forstkultur aufgenommen.

Carlsruhe. (Verseigeru g.) Die Erben des verstorbenen Kurfürstl. Kammerdieners Herrn Philipp Creelius wollen ohngefähr 1 Brel. Garten zunächst dem Müppurrer Thor mit einem Gartenhaus, und 1 Morgen Aker im Sommerstich auf das Veierheimer Wäldle stoffend, am Donnerstag den 29 dieses Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigern lassen, welches denen allenfalligen Liebhabern hierdurch bekannt gemacht wird. Berordnet bey Oberamt Carlsruhe den 19 May 1806.

Carlsruhe. (Anforderung.) Die Glaubiger des verstorbenen Kurfürstlichen Kammerdieners und Leibschnegers Herrn Philipp Creelius werden auf besonderes Ansehen der Erbs Interessenten hierdurch aufgerufen, ihre etwaige Forderungen am Donnerstag d. 29 dieses auf hiesigem Rathhaus Morgens 9 Uhr um so gewisser zu liquidiren, als ansonst die ganze Erbschaft ohne Rücksichtnahme auf dergleichen Schulden vertheilt werden wird. Eben so sollen diejenige, welche an die Masse etwas zu bezahlen haben, sich zur Nichtstellung ihrer Schuldposten auf dem Rathhaus an demselben Tag einfinden. Berordnet bey Oberamt Carlsruhe den 19. May 1806.